



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 1. November 1915.

Inhalt: E. Girardi †. — Eingesendete Mitteilungen: Fr. Thuma: *Follicipes conicus* Reuß. — Fr. Toula: Tiefbohrung bei Preßburg. — G. Göttinger: Weitere neue Funde von Augensteinen auf den östlichen Kalkhochalpenplateaus. II. Mitteilung. — Literaturnotizen: Tschermak-Becke.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Ernst Girardi †.

Am 4. Oktober d. J. starb nach kurzem, aber schmerzvollem Leiden im 58. Lebensjahr der Oberrechnungsrat im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Ernst Girardi. Geboren in Trient in Südtirol erhielt er seine Mittelschulbildung in Trient, Innsbruck und Klagenfurt und besuchte sodann die technischen Hochschulen zu Prag und Wien, trat hierauf als Rechnungspraktikant im Jahre 1882 in den Dienst des Rechnungsdepartements des Ministeriums für Kultus und Unterricht, wurde 1886 zum Rechnungsassistenten bei der statistischen Zentralkommission ernannt, um dann bald wieder in den Dienst des genannten Ministeriums zurückzutreten. Seit 15. Februar 1888 war er unserer Anstalt zur Übernahme der Kanzleigeschäfte zugewiesen, die er außerhalb der Amtsstunden in seinem Departement zu besorgen hatte, da er weiter im direkten Verbands des Ministeriums verblieb, in welchem Verbands auch seine Vorrückung bis zum Oberrechnungsrat stattfand.

Girardi ist seinen Obliegenheiten an unserem Institut, die besonders das Rechnungswesen betrafen, stets mit Sorgfalt nachgekommen. Auch stellte er stets für unseren Jahresbericht die den administrativen Dienst betreffenden Zahlen zusammen und besorgte nach den erhaltenen Direktiven die für die Aufstellung unseres Budgets nötigen Arbeiten. In Anerkennung seiner Tätigkeit hatte er vor einigen Jahren das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens erhalten.

Seit einiger Zeit war seine Gesundheit nicht mehr die beste und wiederholt sprach er mir gegenüber die Absicht aus, sich vom Dienste zurückzuziehen. Seine Hoffnung, seine Tage in der von ihm sehr geliebten Heimat, im Trentino, beschließen zu können, ist infolge seiner immerhin ziemlich plötzlich aufgetretenen letzten Krankheit durch einen Herzschlag vereitelt worden.

E. Tietze.